

## **Roter Nagel „steckt“ in der Tamina-Therme Bad Ragaz Nach dem dritten Platz beim Prix Lignum macht nun auch der „Rote Nagel“ auf die Therme in Bad Ragaz aufmerksam. Der Rote Nagel markiert seit über einem Jahrzehnt Merkmale der Baukultur und Landschaft.**

### **Auf zeitgenössische Architektur aufmerksam machen**

Erst kürzlich wurde die Tamina-Therme für den besonders hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz mit dem dritten Platz in der nationalen Wertung des Prix Lignum ausgezeichnet. Ein grosser, roter Metallstift macht Verborgenes sichtbar, ruft Vergessenes in Erinnerung, stellt Hintergründiges in den Vordergrund. Er regt an, sich mit dem kulturellen Bauerbe sowie mit zeitgenössischer Architektur zu befassen. Der Rote Nagel ist keine Auszeichnung sondern vielmehr eine Aufforderung an die Öffentlichkeit, die gekennzeichneten Objekte genauer zu betrachten. Der Rote Nagel wird von Kanton zu Kanton weitergegeben. Im September 2012 übernahm der Südkultur-Vorstand den Roten Nagel aus Uri und weist in den nächsten Monaten auf sechs Objekte hin. Als erstes „steckt“ der Rote Nagel nun in der Therme des Grand Resort Bad Ragaz.

Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre und Mitglied der „Südkultur-Jury“, würdigt den Holzbau der Therme wie folgt: „Das Grand Resort und sein Architekt Joseph Smolenicky haben die monumentale Geste gewagt und gewonnen mit einem sorgfältig konzipierten Bau, den die Zimmerleute der Holzbaufirma Blumer-Lehmann aus Gossau meisterlich aufgerichtet haben. Die Therme ist einer der gestalterisch und bauhandwerklich massgebenden zeitgenössischen Holzbauten in der Schweiz, ja über das Land hinaus. Hier kann besichtigt werden, was mäzenatische Bauherren, kühne Architekten und versierte Holzbauer zu realisieren im Stande sind. Und man kann das in sinnlich schöner Art tun.“

### **„Jury“ der Südkultur-Merkmale**

Ausgewählt wurden die Südkultur-Merkmale von einer Arbeitsgruppe mit Köbi Gantenbein (Chefredaktor Hochparterre), Andreas Jung (Architekt, Präsident Heimatschutz St. Gallen/Appenzell Innerrhoden), Florian Eicher (Projektleiter Amt für Kultur) und Theres Aschwanden (Vorstandsmitglied Südkultur, Architektin Sargans/Zürich). Unter dem Verein Südkultur betreiben 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen seit 2006 gemeinsam nachhaltige Kulturförderung.

Gossau, 23. Oktober 2012

### **Blumer-Lehmann AG**

Seit fünf Generationen beschäftigt sich die Blumer-Lehmann AG im Erlenhof mit dem Werk- und Baustoff Holz. 200 Mitarbeitende, davon 20 Lernende, teilen die Faszination für innovative Baulösungen mit Holz. Blumer-Lehmann ist in den Bereichen Wohnen, Industrie, Gewerbe, Büro und Silo tätig und berät als Generalunternehmen von der Idee und Planung über die Ausführung bis zum Unterhalt. Einen Namen hat sich Blumer-Lehmann unter anderem durch Innovationen im Modulbau oder Spezialbauten wie der Therme Bad Ragaz oder dem Tamedia-Neubau in Zürich gemacht. Dank digitaler Technologie sind dem Baustoff Holz heute in der Formgebung kaum mehr Grenzen gesetzt. Bei den Freiformen gehört Blumer-Lehmann zu den führenden Holzbau-Spezialisten weltweit.

Holz ist sinnlich, Holz ist Hightech und zudem ressourcenschonend. Es ist der bevorzugte Baustoff für energieeffizientes Bauen. Alles Holz, das Blumer-Lehmann verarbeitet, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Mit eigenem Sägewerk, Biomasse-Kraftwerk und der Pellets-Produktion einer Partnerfirma verwertet Blumer-Lehmann den Rohstoff Holz im Erlenhof komplett und nachhaltig.

Blumer-Lehmann AG  
Erlenhof  
CH-9200 Gossau  
[www.blumer-lehmann.ch](http://www.blumer-lehmann.ch)  
[www.lehmann-holz.ch](http://www.lehmann-holz.ch)  
[www.zuendholz-erlenhof.ch](http://www.zuendholz-erlenhof.ch)

Kontakte:  
Raphael Imhof, Leiter Marketing/Kommunikation  
Katharina Lehmann, Präsidentin des Verwaltungsrats

Telefon 071 388 52 54  
[media@blumer-lehmann.ch](mailto:media@blumer-lehmann.ch)